

Ent. 80, 1937 p. 204 Fig. 41 (nicht 40) ; 4. Nachtrag (ibid. 81, 1938, p. 83 Fig. 40). Die erwachsenen Larven gingen ca. 30. Juli 1937 in die Erde; das einzige Exemplar, welches ich daraus erhielt, erschien am 28. Juni 1938; ich möchte die Art dem unermüdlichen Entdecker von Stengel-Agromyzinen widmen.

In der Farbe ähnelt diese Art der *Phytagr. orphana* Mend., nur ist sie nicht glänzend schwarz; auch hat sie einen kürzeren Rüssel, im Flügel fehlt die tp. und sie ist kleiner. Es ist offenbar eine der kleinsten Agromyzinen, sonst würden ihre Larven in den dünnen Stengelabschnitten des Blütenstandes keinen Platz finden können. Im Übrigen gibt es auch bei anderen Phytomyziden männliche Exemplare, welche sehr klein sind, so bei *Phytagr. flavocingulata* Strobl.

J. C. H. MEIJERE.

---

### Polyodaspis endogena n.sp., eine endoparasitisch in Raupen lebende Chloropide aus Java.

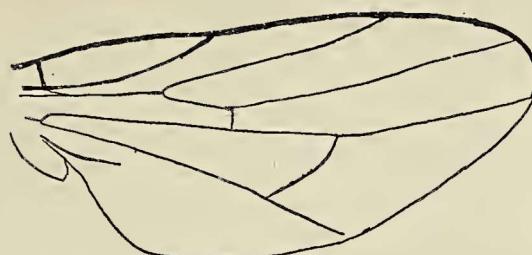
Aus Raupen von *Laspeyresia leucostoma*, je ein Exemplar aus einer Raupe, erhielt Herr Tjoa Tji en Mo eine kleine Chloropide, die mir vom Instituut van Plantenziekten in Buitenzorg (Java) zugesandt wurde. Diese sieht *Polyodaspis ruficornis* Macq. äusserst ähnlich, unterscheidet sich fast nur durch die vorn gelbe Stirne, aber die endoparasitische Lebensweise und der weit von Europa liegende Fundort haben mich veranlasst sie doch als besondere Art zu beschreiben.

*Polyodaspis endogena* n.sp. Stirne lang, breiter als ein Auge, glänzend dunkelbraun, hinten weiss bestäubt. Stirndreieck schwarz, schwach glänzend, gross, bis zur Mitte der Stirne reichend, jederseits mit einer Reihe von Härchen; die vordere Stirnhälfte rotgelb, gleichfalls weiss bereift. Fühler mit rotgelben Wurzelgliedern, das 3te Glied aussen schwarz, innen an der Wurzelhälfte gelb, Fühlerborste gelb, nicht verdickt. Augen schiefliegend, längsoval, Untergesicht und Backen weiss bereift. Taster rotgelb. Rüssel geknieet, grossenteils glänzend dunkelbraun, an der Wurzel und der äussersten Spitze gelblich.

Thorax schwarz, grob punktiert, am Rande mit schwarzen Borsten, im Übrigen nackt; Brustseiten glänzend schwarz, mehr nach hinten dunkelbraun. Schildchen ziemlich lang, am Ende mit 2 dicht beisammen stehenden Endborsten, welche einander nahe der Spitze kreuzen, weiterhin am Seitenrande in der Endhälfte mit ca. 6 kurzen Borsten. Hinterleib wenig länger als der Thorax, glänzend dunkelbraun, an den ersten zwei Ringen gelblich ohne scharfen Übergang.

Flügel glashell, mit dunklen Adern, die hintere Querader schiefliegend; das Geäder fast wie bei *ruficornis* Macq.

Schwinger dunkel, der Knopf unten weisslich. Hüften gelb-braun, Vordertarsen schwarz, hintere Tarsen gelb, die 2 letzten Glieder schwarz. Körper- und Flügellänge 2 mm.



Flügel von *Polyodaspis endogena* de Meij.

Aus Raupen von *Laspeyresia leucostoma*, dem Theepoet-joekroller, je eine Larve aus jeder Raupe. Wonosari (Ost Java) VII. 1937, leg. Tjoa Tjen Mo.

Ich habe lange gezögert, ob ich diese Art nicht als eine Varietät bei *P. ruficornis* Macq. unterbringen sollte, wie dies auch bei anderen Chloropiden mit teilweise gelber Stirne geschah, aber ausser dieser Farbendifferenz hat die endoparasitische Lebensweise, und der weit entfernte Fundort mich veranlasst sie als eigene Art zu betrachten. *P. ruficornis* ist bei verschiedenen anderen Insektenlarven gefunden und wurde als copro- oder saprophyt betrachtet, nach Voukassovitch soll sie auch carnivor als Ektoparasit bei Blattwespenlarven (*Hoplocampa*-Arten) leben. Aus Holland ist diese Art mir nur bekannt aus Wallnüssen, welche von einem Micro befallen waren.

Weil Séguy in seinem Handbuch der Acalypteren 1934, p. 487 mitteilt, dass *P. (Siphonella) ruficornis* aus Indien erwähnt wird, so habe ich ihn um nähere Nachrichten hierüber gefragt. Er war so freundlich mir mitzuteilen, dass die Art von Pater Caius (Collège de Trichinopoly) in Indien in einem Exemplar erbeutet wurde. P. Caius habe hierüber nichts publiziert, auch keine biologischen Notizen; also vielleicht ein aus Europa importiertes Exemplar.

Carnivor sollen auch sein:

*Conioscinella halophila* Duda. Duda teilt hierüber in Lindner, Chloropidae p. 53,54 mit, dass Lundbeck diese Art aus Eiersäcken von *Epeira cornuta* gezüchtet hat. Becker hatte diese Exemplare als dunklere Form von *pratensis* Mg. bestimmt, aber *pratensis* Mg. ist nach Duda = *frontella* Fall. Ich selbst habe *halophila* erwähnt in meinem 3. Supplement zu den niederländischen Dipteren (Tydschr. v. Entom. LXII, 1919 p. 191). Ich erhielt sie von Herrn Pinkhof aus Eiersäcken von *Chiracanthium erraticum* Walck. (Gerritsflesch bei Hoog Buurlo (Veluwe) 1918). Am 2. August war die erste Fliege erschienen; am 2. Juli waren Larven und Puparien vorhanden gewesen. Duda nannte die Art *halophila*, weil er sie reichlich bei Nordhausen

(Sachsen) an einer Salzquelle fand; nach obigem hat sie mit dem Salzgehalt wohl nichts zu tun.

*Calamoncosis (Siphonella) oscinina* Fall. erwähnt Schwanhart aus Eiersäcken von *Aranea virgata* Hahn (*undata* 01.).

*Conioscinella (Oscinosoma) frontellum* Fall. Gelegentlich Parasit in Eiersäcken von Spinnen (*Singa nitidula* C. L. Koch und *Epeira cornuta*) Séguy, p. 498. Hier ist wohl *Con. halophila* Duda gemeint, die früher als *pratensis* betrachtet wurde, welche Art mit *frontellum* synonym ist.

*Chloropisca glabra* Mg. Nach Parker ernähren sich die Larven dieser Art von den Wurzelläusen (*Pemphigus betaee*), welche Blattlaus der grösste Schädling der Zuckerrübe ist.

*Goniopsita (Siphonella) palposa* Fall. ist gelegentlich aus Eiersäcken von Feldheuschrecken gezüchtet. Séguy p. 486.

Vielleicht carnivor sind noch folgende Chloropiden:

*Goniopsita (Siphonella) sulcicollis* Meig. Auf *Orobanche speciosa* D.C., welche bereits von anderen Insekten befallen ist. Séguy p. 494.

*Goniopsita (Oniscosoma) albidiinne* Strobl. Im Stengel von *Brassica oleracea* in Gesellschaft von *Baris chlorizans*. Séguy p. 495.

*Thaumatomyia (Chloropisca) notata* Mg. Auch in Grasstengeln zusammen mit *Acidalia herbariata*. Séguy p. 516.

*Elachiptera brevipennis* Mg. Ältere Beobachtung über das Eierlegen dieser Art unter die Elytra von *Nabis*.

Somit findet sich an verschiedenen Stellen bei den Chloropiden ein Übergang von der phytophagen Lebensweise zur carnivoren, die bei der hier beschriebenen Art seinen Gipfel, einen endogenen Parasiten erreicht hat.

#### L iteratur.

- Becker Th. Chloropidae, Palaearktische Region. Archiv. f. Zool. 10. I p. 166 Anm. 1.
- Chapuinsky D. W. Notes Orthopterologiques II. Nouveaux parasites des Acridiens. Bull. Soc. Ent. Moscou II.2.1923 p. 63.
- Coquillet D. W. A Dipterous Parasite of spiders-eggs. Ent. News 7. p. 320.
- Duda O. in Lindner, Chloropidae 1932-33.
- Malloch J. R. An African Chloropid predaceous upon spiders eggs. Ann. Mag. Nat. Hist. London (10) VIII, 1931 p. 422—424.
- Parker J. R. The Life history and Habits of *Chloropisca glabra* Meig., a predaceous Oscinid. Journ. econom. Ent. Vol. II, 1918, p. 368-380. Rev. appl. Ent. 1918 p. 492.

Schwangart F. Über den Parasitismus von Dipterenlarven in Spinnenkokons. Zeitschr. wissenschaftl. Insekt. Biologie 2, 1906 p. 105—107.

Séguy E. Faune de France. Diptères brachycères. Muscidae acalypterae et Scatophagidae. 1934.

Stackelberg A. A. Verzeichnis der schädlichen Insekten der palaearktischen Region. Teil I. Schädlinge der Landwirtschaft. Bull. of Plant Protection. 1 series 1932. Leningrad.

Voukassovitch. Sur deux diptères parasites (*Siphonella ruficornis* Macq. (*nucis* Perr.) et *Discochaeta cognata* Schiner (= *hyponomeutae* Rdi.) Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse LIV (1926) 1927 p. 219—222.

J. C. H. DE MEIJERE.

### Anslijn Nz, Nicolaas.

Geboren 12 Mei 1777, overleed Nicolaas Anslijn 18 Sept. 1838. Hij is vooral bekend als paedagoog. In zijn jeugd, door de omstandigheden begonnen als boekbinder het handwerk van zijn vader voort te zetten, ging hij al spoedig over tot het onderwijs. Zijn zwakke gezondheid dwong hem later tot het geven van privaatlessen. Deze zwakke gezondheid was hem echter geen beletsel tot het schrijven van pedagogische geschriften en het propageeren van de denkbeelden van Pestalozzi. Zijn meest bekende geschriften waren „De brave Hendrik” en „De brave Maria”, die tot lang na zijn dood talloze malen herdrukt werden en zelfs in het Engelsch vertaald werden. Dit alles zou echter geen reden zijn, om den man in een entomologisch tijdschrift te herdenken, wanneer hij niet genoemd moest worden bij hen, die, in den tijd van verval na de Napoleontische oorlogen, getracht hebben, zich rekenschap te geven van onze entomologische rijkdommen. Naast de faunistische auteurs uit dien tijd, J. A. Bennett en G. van Olivier, Professor Th. v. Swinderen te Groningen, Professor Jan van der Hoeven te Leiden, bekleedde Anslijn een bizondere plaats, doordat hij het onderwijs in de Natuurlijke Historie op de lagere school invoerde. Een der hulpmiddelen, die hij daar toe gebruikte, waren zijn publicaties. Hiervan noem ik slechts diegene, die entomologie bevatten:

1. Systematische beschrijving der voor ons meest belangrijke voortbrengselen uit de drie Rijken der Natuur, 1822-29, 13 deelen.
2. Geschenken uit het Rijk der Natuur; 8 deelen. (datum?)
3. Afbeeldingen van Nederlandsche dieren, 2 deelen met 316 platen. 1825-38. (Verschillende data worden van deze publicaties opgegeven.).
4. Systematische beschrijving der Insekten, 2 deelen. 1824-29.